



Wundbehandlung mit LIGASANO® bei postoperativer Wunde

Patientendaten und Anamnese:

45 Jahre, weiblich, drei kleine Kinder, Altenpflegerin und Landwirtin. Gewicht 104 kg bei einer Größe von 1,68 m. Ende Januar 2016 zwickte sie sich den Bauch am Reißverschluß ihrer Hose ein und infizierte sich an einem Vogelkeim. Innerhalb von drei Tagen war der Bauch bereits hochrot, die Patientin bekam Fieber und Schmerzen und fuhr daraufhin in ein nahegelegenes Krankenhaus. Diese überwies sie sofort in eine große Klinik im Nachbarort.

Sie hatte akutes Nierenversagen, hohes Fieber und war inzwischen kaum mehr ansprechbar. Noch in der gleichen Nacht wurde das toxische Gewebe entfernt (insgesamt 7,5 kg!). Auf der Intensivstation wurde sie nur mit Schmerzmittel versorgt, war ansprechbar, nicht beatmet, und hatte Dialyse sowie Antibiose. Die Wunde wurde mit sterilen OP Tüchern offen gehalten.

Beginn der Wundbehandlung mit LIGASANO® weiß steril am 04.02.2016

LIGASANO® weiß, steril, 100 x 80 x 1 cm wurde einmal täglich eingetragen. Nach drei Wochen konnte bereits eine Teilschließung erreicht werden. Der Rest wurde mit Unterdrucktherapie versorgt, insgesamt sieben Intervalle von je drei Tagen. Anfang April wurde die restliche Wunde mit Spalthautentnahme aus dem Oberschenkel geschlossen. Die Patientin wurde Mitte April entlassen. Tägliche Kontrolle durch den Hausarzt. Ihr Allgemeinzustand und ihr psychischer Zustand erholten sich erstaunlich gut. Auch die Spalthautentnahmestelle am Oberschenkel ist sehr gut abgeheilt. Die Patientin ist derzeit nicht mehr in ärztlicher Behandlung. Durch eine neuerliche Gewichtszunahme ist das kosmetische Ergebnis der Wundheilung nicht ganz so zufriedenstellend wie erwartet.



Abb. 1: 03.02.2016



Abb. 2: 06.02.2016



Abb. 3: 12.02.2016



Abb. 4: 15.02.2016



Abb. 5: 18.02.2016



Abb. 6: 01.03.2016



Abb. 7: 13.04.2016



Abb. 8: 23.05.2016



Abb. 9: 25.10.2016

Autor: Raphaela Hacker, Pflegetherapeutin Wunde ICW, Krankenhaus Traunstein